

341 Unterschriften gegen Kürzungen

Initiatoren werten Sammlung als Erfolg / Online-Petition

Von Michael Brakemeier



Weniger Geld für das Städtische Museum? Viele Göttinger sprechen sich dagegen aus. Vetter

Göttingen. Noch einmal knapp 90 Unterschriften haben Sabine Wehking von Akademie der Wissenschaften und Ulrich Hunger vom Universitätsarchiv gegen die von der Stadtverwaltung ins Spiel gebrachten Mittelkürzungen bei Städtischem Museum, Stadtarchiv und Kunstausstellungen im Alten Rathaus gesammelt. Um den städtischen Anteil an den bislang von 360000 Euro bezifferten Betriebskosten für das geplante Kunstquartier zu finanzieren, hatte Kulturdezernentin Dagmar Schlapeit-Beck (SPD) Einsparungen von zusammen 180000 Euro in den drei Einrichtungen in einer „Modellrechnung“ vorgeschlagen. 341 Unterschriften haben Wehking und Hunger dagegen in den vergangenen Wochen gesammelt. Die letzten haben sie am Dienstag an Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD), Schlapeit-Beck und die Mitglieder des Rates der Stadt versandt.

Wehking wertet die Unterschriftensammlung als Erfolg. „Dass so viele dabei zusammenkommen, hätte ich nicht gedacht“, sagt sie. Sie fühlt sich in ihren Bedenken gegenüber den Kürzungen bestätigt.

Inzwischen, fährt sie fort, habe sie Rückmeldung aus den Fraktionen bekommen. Allerdings ohne, dass diese auf die vorgebrachten Bedenken eingingen. Die Unterzeichner fürchten „dramatische und

irreparable Schäden“ für die Einrichtungen. Schlapeit-Beck setze mit diesen Einsparungen „die Arbeitsfähigkeit der ihr anvertrauten Institutionen aufs Spiel“. So verkörperten Archiv und Museum das Gedächtnis der Stadt Göttingen. Auch der Geschichtsverein hat in dieser Woche eine Resolution zu dem Thema auf den Weg gebracht, die von 108 Mitgliedern unterzeichnet wurde. Unterstützer können die Petition online auf der Homepage des Vereins unterzeichnen.